GEMEINDEBRIEF

Evangelische Pfarrgemeinde A.B.
Wien-Favoriten
Thomaskirche

Ausgabe 4/2015

Evang. Pfarrgemeinde A.B. Wien-Favoriten-Thomaskirche, 1100 Wien, Pichelmayergasse 2, Tel+Fax: 689 70 40

Liebe Leserin,
lieber Leser!
Liebe Kinder, Jugendliche, jüngere und ältere Erwachsene,
liebe Freunde unserer Gemeinde!

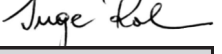
„Kein Platz in Bethlehem“ heißt das diesjährige Krippenspiel. Symptomatisch für unsere momentane Situation. Schwierig für uns alle mit der Situation umzugehen. Aber in dem Moment in dem aus der Masse Gesichter, Menschen hervortreten geht uns persönlich das Schicksal nahe.

Da ist die junge Frau aus dem Deutschkurs, die sich spontan zur Mithilfe beim Flohmarkt bereiterklärt hat. Sie kommt aus dem Irak, ist ausgebildete Volksschullehrerin und möchte natürlich so schnell wie möglich wieder mit Kindern arbeiten, aber ihr ist natürlich bewusst, dass sie zuerst die Sprache lernen muss und auch ihre Ausbildung hier angleichen muss.

Da sind andersherum am Hauptbahnhof die freundlichen und dankbaren Menschen, die sofort angreifen und tragen helfen wenn jemand mit einem großen, schweren Topf mit warmem Essen kommt, sie sind noch auf der Suche nach einem Platz, und ich hoffe sehr, dass sie ihn finden werden.

Wir müssen offen sein für die Suchenden, vielleicht müssen wir einen „Platz“ abtreten. Ich denke uns hat der Herr so reichlich bedacht, dass wir dankbar kleinere und größere, so wie es jedem möglich ist, „Plätze“ zur Verfügung stellen können.

Ihre und Eure



Sprechstunden des Pfarrers:

Nach Vereinbarung

Kanzleizeiten:

Mo, Mi. und Fr.:9 bis 12 Uhr

Tel. und Fax: +431689 70 40,

E-mail: *buero@thomaskirche.at oder*
pfarrer@thomaskirche.at
www.thomaskirche.at

Konto.Nr.: **BIC:** RLNWATWW
IBAN: AT03 3200 0000 0632 3653

Raiffeisenlandesbank Nö-Wien AG,

wir gratulieren

Diese Daten können aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht mehr angezeigt werden.

wir gratulieren

Lebensbewegungen

Diese Daten können aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht mehr angezeigt werden.

Kein Platz in Bethlehem

Unter diesen Titel kann man sowohl die Geburtsgeschichte bei Lukas als auch die bei Matthäus stellen und doch erzählen uns beide nicht die gleiche Geschichte, sondern setzen den Akzent höchst unterschiedlich. Beginnen wir mit der klassischen Weihnachtserzählung nach Lukas:

„Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde… Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem… mit Maria… Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.“ (Lukas 2, 1-7)

Hier verläuft alles in gewohnten Bahnen. Ganz ähnlich wie heute durch die Flüchtlingskrise findet sich damals wegen der Volkszählung für arme Menschen mit Familienanhang schlecht ein Quartier in „Beth-lehem“, dem „Haus des Brotes“. Da kommen „Fremde“, die wollen unser Brot und unseren Platz und bringen Frau und Kind(er) mit… - Wir kennen das alles aus unzähligen Szenen der Herbergssuche, wie sie uns am Heiligen Abend vor Augen geführt werden…

Anders verhält es sich beim Evangelisten Matthäus. Da ist weder von einer Volkszählung noch von einer Herbergssuche die Rede. Das hätte auch gar keinen Sinn, da Josefs Haus ohnehin in Bethlehem steht. Auch das Elternhaus der Maria steht in der Davidstadt, da beide Familien direkte Nachkommen der alten Königsfamilie sind und David, der einstige Hirte, dort ansässig war.

Entsprechend ist es nicht die Furcht vor Überfremdung und der Neid um das wohl verdiente Brot, das die Geburt des Jesuskindes bedroht, sondern es sind innere Gründe! Josefs Herz krampft sich zusammen; er fühlt sich von Maria hintergangen, verraten und betrogen:

„Die Geburt Jesu Christi geschah aber so: Als Maria, seine Mutter, dem Josef vertraut war, fand es sich, ehe er sie heimholte, dass sie schwanger war von dem Heiligen Geist. Josef aber, ihr Mann, war fromm und wollte sie nicht in Schanden bringen, gedachte sie heimlich zu verlassen … da erschien ihm ein Engel des HERRN im Traum und sprach: …fürchte dich nicht Maria, deine Frau, zu dir zu nehmen; denn was sie empfangen hat, das ist von dem Heiligen Geist … Als nun Josef vom Schlaf erwachte … nahm er seine Frau zu sich … und er berührte sie nicht, bis sie einen Sohn gebar; und er gab ihm den Namen Jesus.“ (Matthäus 1,18-25)

Kein Platz in Bethlehem – das bedeutet nach Lukas, dass Gott sich von Anfang an mit den Ärmsten und Ausgestoßenen gleich macht, sich quasi auf „Herbergssuche“ begibt. Kein Platz in Bethlehem – das bedeutet nach Matthäus, dass Gott von Anfang an auf unsere Frömmigkeit und unser Vertrauen angewiesen ist. Der Engel des HERRN erscheint dem Josef ja nur im Traum! Von einem offenen Himmel, einem Wunder, so wie auf dem Hirtenfeld bei Lukas, wo die Engel ganz real erscheinen, ist bei Matthäus nichts zu lesen. Alles bleibt ein inneres Ereignis. Josef glaubt den Worten des Engels und wird deshalb sogar seine Heimat aufgeben und mit Maria und dem Kind nach Nazareth übersiedeln…

Bethlehem, das ist in der Tradition unserer Krippenspiele zum Synonym für das menschliche Herz geworden. Das Herz aber ist nach antikem Verständnis weniger der Sitz unserer Gefühle, sondern genauso der Sitz unserer Gedanken – das Zentrum all unseres Denkens, Fühlens und Erbarmens – alle menschlichen Regungen und unser Handeln werden vom „Herzen“ bestimmt. Die Kindheitsgeschichten Jesu, seine Heilungsgeschichten, seine Bergpredigt, bis hin zu den Erzählungen über sein Sterben und Auferstehen… all das greift nach unserem Herzen denn dort will ER sein Werk tun.

Pfarrer Andreas W. Carrara

Liebe Gemeinde!

Dieses Jahr wird das Weihnachtsmusical „Kein Platz in Bethlehem“ in der Thomaskirche am 24.12.2015 aufgeführt. Die Vorbereitungen sind in vollem Gange und ich bin mir sicher, es wird eine tolle Aufführung. Es ruft auch in Erinnerung, das Maria und Josef mit dem neugeborenen Jesus nach Ägypten fliehen mussten. Die Flucht war unausweichlich, da sie von Herodes mit dem Tod bedroht waren. Der Titel hat bei mir die Frage aufgeworfen „Kein Platz in Europa, kein Platz in Österreich, kein Platz in Wien und auch kein Platz in Favoriten?

Es wird geschätzt, dass etwa 85.000 Menschen in Österreich Asyl beantragen werden. Dies sind etwa 1% der Einwohner von Österreich. Favoriten hat ca. 182.000 Einwohner und 1% davon sind 1.800 Menschen. Es fällt mir sehr schwer zu glauben, dass wir in Favoriten keinen Platz für 1.800 Menschen hätten.

Die Menschen die jetzt zu uns kommen und großteils weiterreisen, kommen aus Ländern wo bereits seit Jahren Krieg herrscht oder aus Flüchtlingslagern der angrenzenden Länder. Sie sind durch den Krieg traumatisiert und haben eine beschwerliche Reise, meist zu Fuß, hinter sich. Ich persönlich habe Krieg nicht erlebt und ich wüsste auch nicht wie ich eine solche Situation bewältigen würde. Aber meine Verwandtschaft mütterlicherseits musste 1945 aus Ostpreußen in den Westen fliehen. Meine Mutter ist 1944 mit meiner 6 Monate alten Schwester von Ostpreußen nach Wien geflohen, der Heimatstadt meines Vaters. Von den Schilderungen meiner Verwandten weiß ich, dass das Leben 1945 nach dem Krieg nicht leicht war. Vieles war zerstört, es mangelte an fast allem, die Flüchtlinge besaßen nicht viel und den Menschen die sie aufnahmen ging es nicht viel besser. Obwohl die Flüchtlinge und die Menschen die sie aufnahmen aus demselben Land stammten und dieselbe Sprache sprachen, gab es natürlich Spannungen. Vergleichbar mit einem Norddeutschen in Bayern oder einem Wiener in Tirol. Aber der Wiederaufbau gelang, es wurde geschafft und wir zählen zu den reichsten Ländern in der Welt. Wir haben 1956 Ungarn aufgenommen, 1968 Menschen aus der Tschechoslowakei, Anfang der 90er Jahre Menschen aus dem ehemaligen Jugoslawien; und wir werden es auch jetzt schaffen.

Wichtig ist es, dass wir die Ängste vor dem Unbekannten abbauen. Sicher, die Menschen die jetzt auf der Flucht sind und zu uns kommen, stammen von weiter her, einem anderen Kulturkreis, sprechen eine andere Sprache und sind wahrscheinlich keine Christen. Aber es sind Menschen die ebenso Ängste haben. Ängste vor der Fremde und der Zukunft. Diese Ängste sind überwindbar wenn man vom Tod bedroht wird und auch keine Chance auf Besserung der Situation erkennen kann. Wir können unsere Ängste überwinden, in dem wir auf die Menschen zugehen und feststellen, dass sie eigentlich Menschen sind wie du und ich, mit Wünschen, Hoffnungen und eben auch mit Ängsten und Unsicherheiten.

Die Thomaskirche bietet Platz für den Deutschkurs für Migranten der Diakonie. Dieser Kurs wird von Herrn Spiroch und Frau Hess-Poupa ehrenamtlich abgehalten und findet 2 Mal in der Woche statt. Dieser Kurs wurde nun um einen Tag erweitert, den Frau Schmoll gestaltet. Die Kursteilnehmer sind sehr dankbar und haben schon in der Thomaskir-

che mitgeholfen. So wurde z.B. das WC von ihnen ausgemalt oder beim Flohmarkt mitgeholfen!

Bieten Sie auch Platz in Ihrem Herzen für die Menschen die vor dem Krieg fliehen mussten und helfen sie nach Maßgabe Ihrer Möglichkeiten mit, dass sie sich ein neues Leben aufbauen können. Ganz im Sinne der Adventzeit.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie eine schöne Adventzeit, ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest sowie für das neue Jahr Gesundheit und Gottes Segen.

Michael Haberfellner
Kurator

Kirchenbeitrag neu ab 2016

Die einen legen für die Berechnung des Kirchenbeitrags den Einkommensnachweis vor. Die meisten Einkommen aber wurden in der Vergangenheit geschätzt oder die Kirchenbeitragspflichtigen haben sich selbst eingestuft. Diese Einstufungen waren wahrscheinlich zum Zeitpunkt der Erstellung richtig, aber haben die Einkommensentwicklung in den Folgejahren möglicherweise nicht korrekt berücksichtigt. Daher zahlen manche zu viel und manche zahlen zu wenig Kirchenbeitrag.

Ab 2016 wird der Kirchenbeitrag von 1,5 % auf 1,2% des steuerpflichtigen Einkommens gesenkt.

Gleichzeitig wird das der Vorschreibung zu Grunde gelegte Einkommen realistischer ermittelt. Statistische Unterlagen der Statistik Austria, genauere Schätzungen oder Einkommensnachweise sollen dazu führen, dass ein gerechter Kirchenbeitrag eingehoben wird. Sollte es passieren, dass Sie ab 2016 zu hoch eingestuft werden, melden Sie sich bitte mit Ihren Einkommensnachweisen bei der Kirchenbeitragsstelle in der Hamburgerstraße 3, 1050 Wien. Für die Thomaskirche bearbeitet Ihre Anliegen Frau Stefanie Zottel, Telefon: 586 02 50-23, Email: s.zottel@wvb-evang.at

Nach Vorlegen ihres Einkommensnachweises wird ihr persönlicher Kirchbeitrag dann neu berechnet.

Mit der eben beschlossenen Steuerreform soll nun auch ein automatischer Steuerausgleich kommen, und zwar mit Anfang 2017 (also geltend für das Jahr 2016). Dabei sollen etwa Daten über geleistete Kirchenbeiträge oder Spenden erfasst und direkt in einen fix fertig vom Finanzamt zugeschickten Steuerausgleich eingearbeitet werden. Aus diesem Grund wird ab 2016 der Kirchenbeitrag erst im Februar für das gleiche Jahr vorgeschrieben und nicht wie bisher im November für das Folgejahr. Dies bedeutet, dass Sie die Vorschreibung für 2016 erst im Februar 2016 und nicht wie bisher im November 2015 erhalten.

Die Schere der Wahrnehmung von Kirche geht weit auseinander. Auf der einen Seite stehen „Leistungen“ wie Taufe, Konfirmation, Trauung und nicht zuletzt ganz persönlich gestaltete Beerdigungen und noch vieles mehr, was von der Kirche erwartet wird. Auf der anderen Seite hört man: „auch ohne Kirche kann ich glauben“. Ja, das kann man. Gott ist gratis. Kirche hingegen kann nicht gratis sein, so sehr wir uns dies wünschen.

Kirche lebt von jedem Beitrag. Ob Sie Ihren Beitrag gerne bezahlen, hängt aber wohl auch von anderen Überlegungen ab: Zahle ich gerne für meine Kirche, in der Männer und Frauen in allen Ämtern gleichberechtigt sind? Zahle ich gerne für meine Kirche, in der jeder Mensch willkommen ist, unabhängig von seinen Lebensentwürfen oder ob er/sie in einer Beziehung gescheitert ist. Zahle ich gerne für meine Kirche, wo in den Gemeinden neben den Sonntagsgottesdiensten noch viele Aktivitäten stattfinden, wo ich Gemeinschaft und Unterstützung erleben kann.

Mehr rund um den Kirchenbeitrag erfahren Sie in Kürze auf www.gerecht.org

Adventfeier

In der Thomaskirche
Am 8. Dezember 2015 um 15:30

Unter dem Motto „Die stillste Zeit im Jahr“ laden wir zu einem Nachmittag mit Geschichten, Gedichten und viel Musik ganz herzlich ein.

Herzliche Einladung zu unserem diesjährigen Weihnachtsmarkt !

Sie werden wie immer viele schöne Geschenke und Mitbringsel finden.
Selbstverständlich wird es auch wieder Marmeladen und
verschiedene hausgemachte Spezialitäten geben.

Wir würden uns freuen,
wenn Sie an den **Adventsonntagen nach dem Gottesdienst**
oder am **Montag, den 30. 11. 2015 ab 15.00 Uhr**
Zeit hätten, um zu schauen ob nicht auch für Sie das eine oder andere
Geschenk oder Mitbringsel dabei ist.

Mit lieben Grüßen – Ilona Wendl und Team

FRAUENKREIS THOMASKIRCHE

Barrierefrei

Das Schlagwort **barrierefrei** ist im Moment in aller Munde. Alle öffentlichen Gebäude sollen per Gesetz barrierefrei werden.
Auch die Thomaskirche ist ein öffentliches Gebäude. Das heißt für uns, dass wir zwei Projekte anfassen müssen. Das erste umfasst eine Rampe über die Stufen vom Gehsteig zum Kirchenplatz, und das zweite umfasst eine Umgestaltung der Sanitärräume. Wir haben einen Baumeister beauftragt uns Vorschläge zu unterbreiten, das hat er nun getan und uns natürlich auch einen Kostenvoranschlag dazu gegeben.
Wir werden die Umbauarbeiten einreichen, und dann im Frühjahr mit den Arbeiten beginnen.
Für Spenden dafür sind wir sehr dankbar.

I.R.

ELEKTRO SYROVY

689 53 88
0664/211 16 26
Fax: 688 48 91

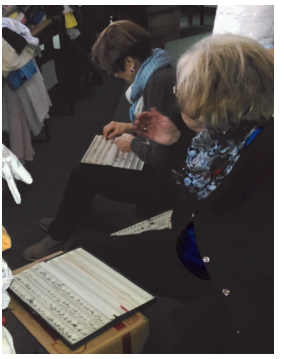
- Störungsdienst
- Elektroheizung - Klimatechnik
- Sprechanlagen
- Elektrobefunde
- EDV-Verkabelung
- Netzfreischaltung (Bioinstallation)

Elektro SYROVY GmbH.
1100 Wien, Hämmerlegasse 46

Flohmarkt Rückblick

Dank unzähliger Spenden und den wochenlangen Vorbereitungen unserer 57 fleißigen Mitarbeiter, wurde unser diesjähriger Flohmarkt wieder zu einem großen Erfolg. Viele nette Gespräche mit Besuchern, positive Rückmeldungen und ein fröhliches Zusammenarbeiten aller Beteiligten,

machten das Wochenende zu einem ganz besonderen - und ließen die viele Arbeit und Anstrengung in den Hintergrund treten. Gekrönt wurde all dies jedoch durch den finanziellen Erfolg, der alle bisherigen Rekorde übertroffen hat: Nach Abzug aller Auslagen, können wir uns über Einnahmen von mehr als € 9.200,— freuen. Ein Betrag, der weit über unseren Erwartungen liegt, weshalb wir uns dazu entschlossen haben, einen Teil des eingenommenen Geldes (€1.000,--) an die Flüchtlingshilfe der Diakonie Wien zu spenden. Mein herzliches Dankeschön gilt an dieser Stelle deshalb den zahlreichen Helferinnen und Helfern, sowie den vielen großzügigen Menschen, die durch ihre Spenden unseren Flohmarkt erst möglich gemacht haben.



Monika Latt

Diakonie Flüchtlingsdienst

Veranlagen, Versichern, Vorsorgen oder Finanzieren?
Wir sind Ihr unabhängiger Ansprechpartner für alle Ihre Geldfragen!

ING. THOMAS TEIFER
IHR FINANZPARTNER

A-1100 Wien-Oberlaa
Ampferergasse 13

Tel.: 6886320 11
Fax.: 6886320 18

eMail: office@teifer.at
Internet: www.teifer.at

Spende für Kinder in Moldawien

Im April 2014 hat die DVUA-Band ein Benefizkonzert in der Thomaskirche für ein Kinderheim in Moldawien gegeben. Das dabei herein gekommene Geld konnte dann leider nicht mehr übergeben werden, weil das Heim aufgelöst wurde. Jetzt war Herr Werner Molik wieder dort und hat das Geld überreicht. In einem Brief an unseren Kurator schreibt er:

Lieber Michael,

ich bin wieder zurück und ich freue mich euch mitteilen zu können, dass wir zwei Menschen (und deren Angehörigen und Betreuern) eine große Freude machen konnten. Ich habe die Spende in zwei gleiche Teile gesplittet.

Max ist ein 8-jähriger Bub, der mit einem schweren körperlichen Leiden geboren wurde. Er verfügt nur über ein eingeschränkt arbeitendes Nervensystem, was starke negative Auswirkungen auf einige Körperfunktionen hat. Dass er es so weit geschafft hat ist medizinisch nicht erklärbar - die Diagnosen waren viel schlechter - damit erhöht sich die Chance, dass sich sein Zustand weiter verbessern lässt. Noch weiß man nicht, welche Therapien wirksam sein können, das Geld wird auf jeden Fall helfen, die speziellen Bedürfnisse im alltäglichen Leben - wie spezielles Schuhwerk oder Hygienebedarf - leichter erfüllen zu können. Ich habe Max und seine Mutter kennengelernt und ein sehr langes Gespräch geführt. Die Familie und auch das Betreuerteam sind sehr dankbar und lassen euch sehr herzlich grüßen.

Serghei konnte ich leider nicht persönlich kennenlernen, aber der Direktor "meines" ehemaligen Heimes kennt ihn seit er als Einjähriger zu ihnen gestoßen ist. Er hat eine geistige Behinderung, die aber seiner Fröhlichkeit keinen Abbruch tut. Leider wird er aus Altersgründen im nächsten Jahr in ein Heim für Erwachsene übersiedeln müssen, was bedeutet, dass ihm die besondere Betreuung nicht mehr in diesem Ausmaß zu teil werden wird. Das Geld soll dazu dienen, auch in dieser Phase auf seine besonderen Bedürfnisse durch zusätzliche Betreuung, die natürlich bezahlt werden muss, eingehen zu können. Die Heimleitung und Direktor Fiodor Sednic bedanken sich dafür vielmals.

Auch ich möchte mich sehr herzlich bei euch bedanken, vor allem auch bei den jungen Menschen auf der Bühne, die dies alles erst ermöglicht haben. Wir haben Menschen wirklich eine Freude gemacht und zielgerichtet helfen können, und da es für diese unerwartet war, war es noch viel schöner.

Ich hoffe ich habe in eurem Sinne gehandelt und ihr freut euch mit mir und den Familien.

Liebe Grüße an alle und auf bald beim Gottesdienst Werner

Ges.m.b.H
JANACEK
Geplantes Wohlbefinden

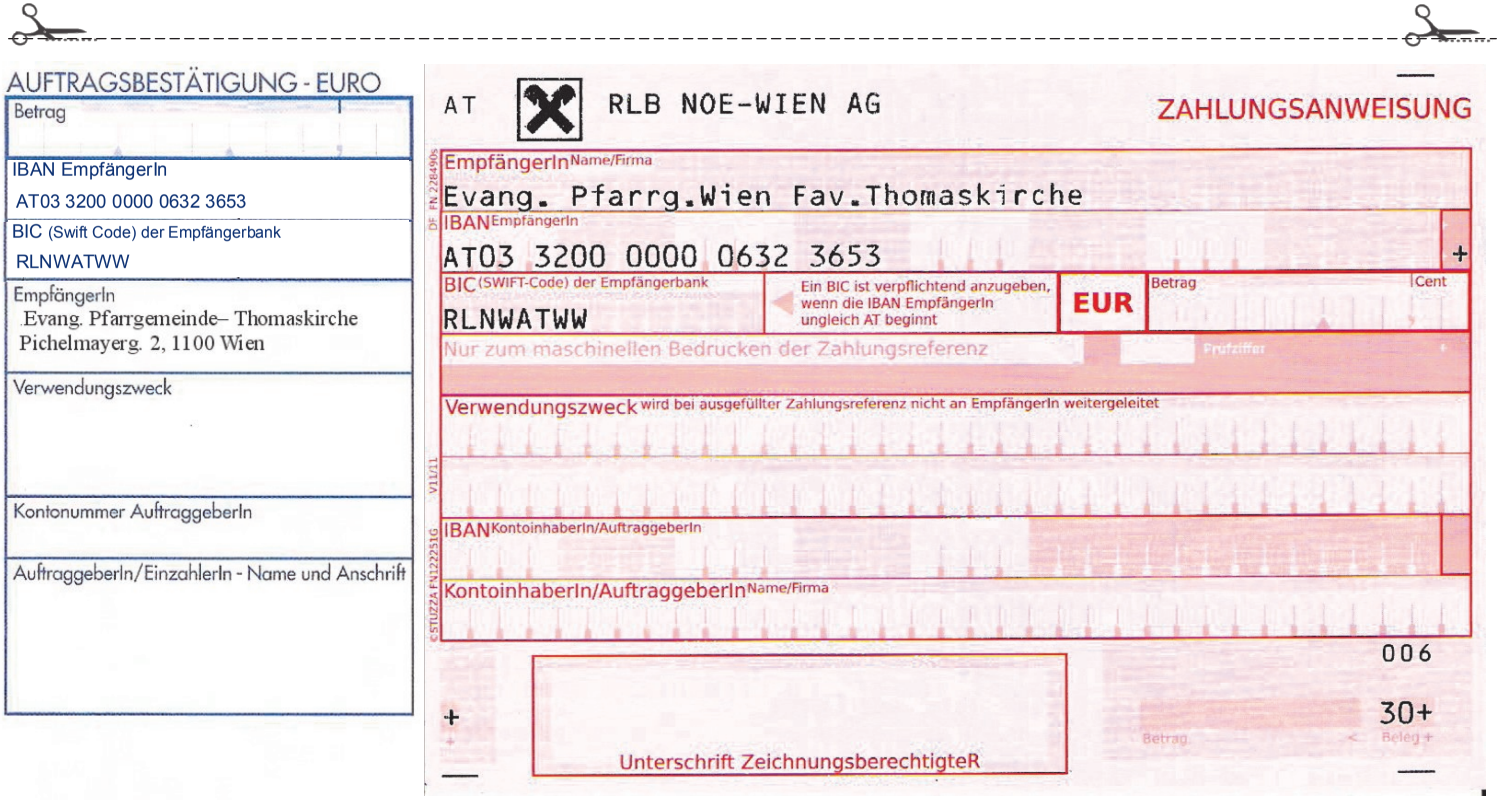
Himberger Straße 17-19
Tel. 01/688 51 96

A-1100 Wien
Fax 01/688 51 19

BAD • HEIZUNG • SANITÄR • SOLAR

Spendenaufruf

Vielen Dank für die Mithilfe bei unseren Projekten an unserer Kirche.
Mit dem Zusatz „Barrierefrei“ ist Ihre Gabe an das bestimmte Projekt gebunden.
Das Presbyterium der Thomaskirche



AUFTRAGSBESTÄTIGUNG - EURO

Betrag

IBAN EmpfängerIn
AT03 3200 0000 0632 3653

BIC (Swift Code) der Empfängerbank
RLNWATWW

EmpfängerIn
Evang. Pfarrgemeinde– Thomaskirche
Pichelmayerg. 2, 1100 Wien

Verwendungszweck

Kontonummer AuftraggeberIn

AuftraggeberIn/EinzahlerIn - Name und Anschrift

AT RLB NOE-WIEN AG

ZAHLUNGSANWEISUNG

EmpfängerIn Name/Firma
Evang. Pfarrg.Wien Fav.Thomaskirche

IBAN EmpfängerIn
AT03 3200 0000 0632 3653

BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank
RLNWATWW

Ein BIC ist verpflichtend anzugeben, wenn die IBAN EmpfängerIn ungleich AT beginnt

EUR Betrag Cent

Nur zum maschinellen Bedrucken der Zahlungsreferenz

Prüfziffer

Verwendungszweck wird bei ausgefüllter Zahlungsreferenz nicht an EmpfängerIn weitergeleitet

IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn

KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name/Firma

006

30+

Unterschrift ZeichnungsberechtigteR

DF FN 228490s

V11/11

©STUZZA FN122251G

Aufführung an Heiligabend

„Kein Platz in Bethlehem“
von Susanna Lange

Auch heuer ist wieder ein Weihnachtsmusical in der Thomaskirche geplant. Unter der Leitung von Christiane Selzer und Benjamin Buchner wird schon fleißig geprobt. Die Proben finden jeden Sonntag nach dem Gottesdienst statt.

wir gratulieren:

zum 1. Geburtstag:

Diese Daten können aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht mehr angezeigt werden.

zum 10. Geburtstag:

Diese Daten können aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht mehr angezeigt werden.

Nähere Informationen:
Wien 10, Bürgergasse 15
Tel.: 604 51 55

www.fahrschule-favoriten.at

fahrschule-
favoriten@chello.at

oder bei unserem Lektor:
Hans Hermann,
Tel: 689 61 02

IMPRESSUM:

Medieninhaber,
Herausgeber,
Verleger,
Druck: Presbyterium der
Evang. Pfarrgemeinde A.B.
Wien - Favoriten - Thomaskirche;
Tel. und Fax: 689-70-40,
Mo 14.00 bis 18.00Uhr,
DI - FR 8.30 bis 11.30Uhr
email:
buero@thomaskirche.at
www.thomaskirche.at
Redaktion:
Andreas W. Carrara,
Inge Rohm, alle
Pichelmayergasse 2,
1100 Wien

19P.b.b. GZ02Z032056
Erscheinungsort: Wien
Verlagspostamt: 1100 Wien
Absender: Evang. Pfarramt A.B.
Wien - Favoriten - Thomaskirche
Pichelmayergasse 2, 1100 Wien

An jedem Sonntag um 10 Uhr Gottesdienst!
An jedem 1. u. 3. Sonntag i. M. mit Abendmahl

Der **Kindergottesdienst** findet zwei Mal im Monat statt. Immer zur gleichen Zeit wie der Hauptgottesdienst. Die genauen Termine stehen auf unserer Homepage.

Herzliche Einladung zum Kirchenkaffee, jeden Sonntag nach dem Gottesdienst!

Gottesdienste und Aktivitäten:

November:

29.	10.00 Uhr	Gottesdienst zum 1. Advent mit Chor

Dezember:

06.	10.00 Uhr	2. Advent, Abendmahlsgottesdienst mit musikalischer Begleitung
08.	15.30 Uhr	Adventfeier *„Die stillste Zeit im Jahr“*
13.	10.00 Uhr	3. Advent Rhytmischer Gottesdienst
20.	10.00 Uhr	4. Advent, Abendmahlsgottesdienst
24.	16.00 Uhr	Christvesper mit Krippenspiel
	23.00 Uhr	Christmette
25.	10.00 Uhr	Gottesdienst zum Weihnachtsfeiertag
27.	10.00 Uhr	Gottesdienst
31.	17.00 Uhr	Altjahrsgottesdienst mit Abendmahl

Januar:

03.	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
10.	10.00 Uhr	Rhytmischer Gottesdienst
23.	15.00 Uhr	Kinderfasching

Februar:

07.	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
14.	10.00 Uhr	Rhytmischer Gottesdienst
26.	19.00 Uhr	Bildungsabend, „Namibia“

März:

10.	19.00 Uhr	Gemeindevertretersitzung

An allen Adventsonntagen findet auch Kindergottesdienst statt.

Nicht vergessen!!
Weihnachtsmarkt besuchen!!

Die Termine für unsere verschiedenen Kreise und den Gemeindebrief finden Sie auf unserer Homepage: www.thomaskirche.at

Die Thomaskirche jetzt auch auf facebook :
www.facebook.com/thomaskirche.wien